

Abstract: NordAllianz Pedelecsharing

Die NordAllianz ist ein Zusammenschluss von acht Kommunen¹, sie befindet sich im nördlichen Metropolgebiet zwischen der Landeshauptstadt München und dem Flughafen München und umfasst ca. 130.000 Einwohner. Fünf der Kommunen befinden sich im Landkreis München, drei Kommunen im Landkreis Freising.

Im Mobilitätsbereich bestehen folgende Problemstellungen in der Region:

- 1) Hohes Verkehrsaufkommen durch Pendler
- 2) Zu wenige Mobilitätsalternativen zum eigenen PKW (besonders auf der letzten Meile)
- 3) Fehlende Tangentialverbindungen im ÖPNV
- 4) Schwachfrequente ÖPNV-Anbindung der Gewerbegebiete
- 5) Lückenhafte Radinfrastruktur

Daraus resultiert, dass der eigene PKW bislang für den Großteil der Wege das Verkehrsmittel der ersten Wahl ist. Insgesamt pendeln rd. 100.000 Menschen täglich in die Region NordAllianz ein, etwa ebenso viele Menschen pendeln aus der Region heraus.² PKW-Fahrten sollen in Zukunft vermehrt durch umweltgerechte Alternativen ersetzt werden: **Zu diesem Zweck wird in der NordAllianz ein öffentliches Sharing-System mit Fahrrädern mit Elektromotor (Pedelecs) installiert. Das Konzept sieht eine ortsübergreifende Nutzung der Räder insbesondere für Mitarbeiter ortsansässiger Unternehmen sowie für Bürger vor. Das Projekt wurde bei Bundesförderung „Klimaschutz durch Radverkehr“ eingereicht, die Projektskizze wurde durch das BMUV bereits positiv bewertet, der Förderbescheid wird für August 2022 erwartet.**

Die Öffentlichkeit kann die Räder auf eigene Kosten per App buchen. Die Pedelecs verfügen über einen **Tauschakku**. Aufladung, Wartung und Verteilung der Räder sowie das Software-System inkl. App und Mobilitäts-Dashboard werden durch einen externen Betreiber übernommen (Mobility-as-a-Service). Die Pedelecs sind an **virtuellen Stationen** platziert, die per Geofencing in der Software bzw. App eingegrenzt sind, dadurch entfallen jegliche Tiefbauarbeiten und somit ein Großteil an Investitionskosten. Falschabstellungen können durch die geografische Eingrenzung der virtuellen Stationen vermieden werden, so entfallen zusätzliche Betriebskosten für das Einsammeln. Die virtuellen Stationen bieten ein dichtes Stationsnetz, ausgerichtet auf die Belange von Pendlern auf der letzten Meile. Stationen können auch nachträglich innerhalb der Software kostenneutral angepasst oder verlegt werden. Die Stationen befinden sich an allen S- und U- Bahnhöfen der Region, an POIs,

¹ Eching, Garching, Hallbergmoos, Ismaning, Neufahrn, Oberschleißheim, Unterföhring, Unterschleißheim

² Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München: Gemeindedaten, 2020

an öffentlichen Plätzen innerhalb der Gewerbegebiete sowie auf Unternehmensgeländen. **Dadurch wird die Nutzung des ÖPNV attraktiver: die Sharing-Räder stellen eine nutzerorientierte und flexible Mobilitätsoption auf der letzten Meile zwischen ÖPNV und Arbeitsplatz dar. Das Interesse der lokalen Wirtschaft wurde bereits abgefragt: 28 Unternehmen haben einen Letter of Intent unterzeichnet, der das Interesse an der Einrichtung einer Pedelec-Station auf Unternehmensgrund sowie das Einverständnis zur Bewerbung des Projektes unter den Mitarbeitern dokumentiert. Insgesamt arbeiten bei den Einrichtungen, die den LOI unterzeichnet haben, mehr als 30.000 Mitarbeiter.**

Durch die aktive Einbindung der Unternehmen wird garantiert, dass das Sharingsystem von Beginn an sichtbar ist und intensiv genutzt wird. Gleichzeitig verbessert sich durch die verbesserte Auslastung das Betriebskostendefizit. Dies sichert die Tragfähigkeit des Projektes auch über die Startfinanzierung im Rahmen der Förderung hinaus. Das Konzept sieht zudem vor, dass Unternehmen für ihre Belegschaft Mitarbeiterpauschalen buchen können: diese Mitarbeiter nutzen die Räder im Rahmen der Pauschale kostenfrei. Teilnehmende Unternehmen leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zum betrieblichen Mobilitätsmanagement und zur Mitarbeitergesundheit. Außerdem können Autoparkplätze auf dem Betriebsgrund eingespart werden.